



Anfang April 2005 An die Medien

Ping und Pong erobern die Klassenzimmer

Kaum lanciert, ist PingPong, das Kontaktheft für die Unterstufe, bereits ein Renner: Über 2000 verkaufte Exemplare in fünf Wochen, das hat sogar die kühnsten Erwartungen der Fachleute übertroffen.

Das jüngst Suchtpräventionsprojekt der Berner Gesundheit setzt bei der Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule an. In Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrer/innen entwickelten die Präventionsfachleute der Berner Gesundheit das Kontaktheft PingPong für die Unterstufe, welches die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrpersonen erleichtert und fördert. Denn ein fruchtbarer Austausch dient dem Wohlbefinden und damit der Gesundheit aller Beteiligten: Kindern, Lehrer/innen und Eltern.

Die Stiftung Berner Gesundheit ist vom Kanton Bern beauftragt, sich für eine wirksame Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu engagieren. In den ersten Schuljahren bedeutet dies unter anderem, Kinder ganzheitlich zu fördern und in ihrer persönlichen, sozialen und intellektuellen Entwicklung zu stärken. Eine Hauptaufgabe der Berner Gesundheit ist es, Eltern und Lehrer/-innen dabei zu unterstützen. Nebst der Kommunikationsplattform bietet PingPong deshalb eine Fülle von Informationen und Anregungen, welche zentrale Themen der Gesundheitsförderung und Suchtprävention in diesem Altersabschnitt ansprechen.

Für die Kinder, als Hüter/-innen des Heftes, wurden die Figuren Ping und Pong kreiert. Mit ihren Abenteuern begleiten sie die Kinder durch ein halbes Schuljahr. Deshalb hatten die Kinder das Sagen, als es um die Gestaltung der Figuren ging. Aber auch Erwachsene erliegen dem Charme des verspielten Duos! Fünf Wochen nach Lancierung sind über 2000 PingPong verkauft, und dies ohne Werbeaufwand! Offensichtlich wollen Lehrerinnen und Lehrer die Zusammenarbeit mit den Eltern verbessern. So haben sich auch für die Fachtagung zum diesem Thema in Lyss, Ende April 380 Personen angemeldet.

Kontakt: Anne-Marie Haller, Kommunikation 031 370 70 67 (079 526 82 56) anne-marie.haller@beges.ch

PingPong kann gleichzeitig als Aufgabenheft als auch als Instrument für den Austausch zwischen Schule und Elternhaus verwendet werden: In die vorgedruckten **Wochentagsfeldern** können die Hausaufgaben notiert werden, und das **Kontaktfeld** bietet Raum für Mitteilungen von Lehrer/innen und Eltern. PingPong kostet einen Franken pro Exemplar (plus Versandkosten) und kann auf www.bernergesundheits.ch elektronisch bestellt werden. Wer bis Ende Juni einen Klassensatz bestellt, profitiert übrigens von einem attraktiven Einführungsrabatt! PingPong ist für Berner Schulen konzipiert, kann aber problemlos für andere Kantone multipliziert werden.